

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

des Betriebsausschusses Stadtentwässerung

vom 20.01.2022

Sitzung: Öffentlich

Beginn: 18:01 Uhr

Ende: 19:08 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses: 12

Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender

und 12 Ausschussmitglieder

Anwesend:

StR Bauer

StR Degler

StR Dobler

StR Dyken

StR Franke

StR Härtner

StR Hettich

StR Dr. Ketterer

StR'in Ribbeck

StR Scheib

StR'in Sturm (ab 18:10 Uhr)

StR'in Dr. Ulfert

Abwesend:

StR Gül

Außerdem anwesend:

Herr Baudezernent Setzer

Herr Dohmann

Herr Großmann

Herr Stier

Herr Thomaier

Frau Steinicke

Frau Bäuerle

StR'in Konrad

Zur Beurkundung

**Erster Bürgermeister
Janocha:**

Für den Ausschuss:

Schriftführer:

Tagesordnung

- § 1 Stadtentwässerung Backnang - Jahresabschluss 2020
- § 2 Bericht des Rechnungsprüfungsamts zum Geschäftsbericht und Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung 2020
- § 3 Zukünftige Abwasserreinigung für Sachsenweiler und Horbachhof - Sachstandsbericht

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Betriebsausschusses Stadtentwässerung	Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha	als Vorsitzender
am 20. Januar 2022	und	12 Stadträte; Normalzahl 12
- Öffentlich -		

§ 1

Stadtentwässerung Backnang - Jahresabschluss 2020

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Baudezernent Setzer.

Baudezernent Setzer informiert den Ausschuss, dass der erste und zweite Tagesordnungspunkt getauscht werde.

Das Gremium zeigt sich einverstanden.

Währenddessen treten die Stadträte Franke, Scheib und Dobler ein.

Baudezernent Setzer stellt die Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

1. Feststellung des Jahresabschlusses

Bilanzsumme 2020	47.666.462,19 €
Davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	45.327.209,96 €
- das Umlaufvermögen	2.339.252,23 €
- Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €
Davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	0,00 €
- Verlustvortrag aus Kostenunterdeckungen	-162.964,38 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse	2.926.423,00 €
- die Rückstellungen	1.519.610,90 €
- die Verbindlichkeiten	43.383.392,67 €
- Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €
Jahresgewinn/Jahresverlust	-162.964,38 €
Summe der Erträge	6.946.748,02 €
Summe der Aufwendungen	7.109.712,40 €

2. Feststellung gebührenrechtliche Ergebnisse und Behandlung des Jahresverlusts

Die gebührenrechtlichen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2020 werden wie folgt festgestellt:

2.1 Kostenüberdeckungen

Bereich Schmutzwasserbeseitigung:

Betriebszweig Kanäle und RÜB 182.645,33 €

Bereich Niederschlagswasserbeseitigung:

Betriebszweig Kanäle und RÜB 279.150,15 €

Betriebszweig Kläranlage 9.029,47 €

Die Kostenüberdeckungen werden der Rückstellung für Gebührenaussgleich zugeführt und müssen innerhalb von 5 Jahren im Rahmen künftiger Gebührenkalkulationen ausgeglichen werden.

2.2 Kostenunterdeckungen

Bereich Schmutzwasserbeseitigung:

Betriebszweig Kläranlage -162.964,38 €

Diese Kostenunterdeckung bzw. der ausgewiesene Jahresverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen. Er kann innerhalb von 5 Jahren im Rahmen künftiger Gebührenkalkulationen ausgeglichen werden.

3. Entlastung

Die Betriebsleitung wird für das Geschäftsjahr 2020 entlastet.

Nach § 16 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes hat der Oberbürgermeister den Jahresabschluss und Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung zunächst dem Betriebsausschuss Stadtentwässerung zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung zuzuleiten. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Auf den beiliegenden Jahresabschluss 2020, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Jahresbericht (zugleich Lagebericht) mit Anhang wird verwiesen.

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Backnang hat den Jahresabschluss geprüft.

Während der Ausführungen tritt Stadträtin Sturm ein.

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Backnang zum 31. Dezember 2020 wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Betriebsausschusses Stadtentwässerung am 20. Januar 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 12 Stadträte; Normalzahl 12
---	---

§ 2

Bericht des Rechnungsprüfungsamts zum Geschäftsbericht und Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung 2020

Herr Thomaier stellt den Bericht des Rechnungsprüfungsamts anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Der Vorsitzende möchte gerne wissen, weshalb die Menge an Abwasser derart angestiegen sei.

Baudezernent Setzer erläutert, dass durch die Corona-Pandemie vermehrt das Homeoffice genutzt werde und dadurch der Abwasserverbrauch steige.

Stadtrat Dr. Ketterer fragt nach, ob bei anderen Städten, die einen Eigenbetrieb Stadtentwässerung führen, der Schuldenstand auch derart hoch sei. Er möchte außerdem wissen, ob wegen der Pandemie ein Virusmonitoring stattfindet und wie es um die Phosphatgewinnung aus Klärschlamm stehe.

Herr Dohmann bejaht, dass auch bei anderen Städten der Schuldenstand in diesem Bereich liege. Ein Virusmonitoring werde nicht gemacht. Backnang werde in den nächsten Jahren, ab ca. 2030, dazu verpflichtet, aus Klärschlamm Phosphor zu gewinnen.

Der Ausschuss

empfiehlt

dem Gemeinderat einstimmig:

Der Bericht des Rechnungsprüfungsamts wird zur Kenntnis genommen.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Betriebsausschusses Stadtentwässerung	Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender
am 20. Januar 2022	und 12 Stadträte; Normalzahl 12
- Öffentlich -	

§ 3

Zukünftige Abwasserreinigung für Sachsenweiler und Horbachhof - Sachstandsbericht

Baudezernent Setzer erläutert den Sachstandsbericht zur zukünftigen Abwasserreinigung für Sachsenweiler und Horbachhof anhand einer Präsentation (siehe Anlage).

Der Vorsitzende fasst die Präsentation nochmals zusammen.

Stadträtin Konrad fragt nach, ob die Verlegung der Leitungen nicht auch nach Waldrems möglich sei. Ihr erscheine die Entfernung kürzer als nach Heiningen. Sie möchte wissen, ob die Kläranlage dann zurückgebaut werde.

Herr Dohmann führt aus, dass die Kläranlage des Horbachhofs etwa gleich weit von Heiningen und Waldrems entfernt liege. Allerdings sei in Waldrems im Bereich des Kanals südlich der Gebäude und auf Höhe der Neckarstraße mit hydraulischen Kanalüberlastungen zu rechnen. Daher habe man die Planungen nach Waldrems verworfen. Das Regenüberlaufbecken werde im Zuge der Maßnahme noch modernisiert. Die Bauwerke bleiben bestehen, nur die Maschinen und die Elektrik werde zurückgebaut. Es sei ebenso möglich, bei größeren Mengen an Abwasser, dieses 2-3 Tage in der Kläranlage zwischenzuspeichern, bis es in den Kanal abgeleitet werde.

Stadtrat Härtner interessiert sich dafür, wie die Maßnahme in Sachsenweiler unter dem Biotop durchgeführt werde.

Stadtrat Franke stimmt zu, dass die Maßnahme im Horbachhof ökologisch vertretbar sei. Er möchte wissen, ob der Kanal in Heiningen auch ausgelastet sei und ob eine technische Aufrüstung möglich sei.

Baudezernent Setzer bestätigt, dass die Maßnahme auf lange Sicht gesehen auch wirtschaftlich sei. Die Sicherheit in Heiningen sei gewährleistet und der Fachbereich

Umweltschutz habe hiervon bereits Kenntnis.

Herr Dohmann berichtet, dass die kleinen Kläranlagen weitaus störanfälliger seien. Die Fläche in Sachsenweiler stelle kein Biotop dar, sondern eine Renaturierungsfläche. Es sei geplant links und rechts davon die Baugrube zu installieren. Er führt die genauere Planung im Detail aus.

Baudezernent Setzer ergänzt, dass der Ortschaftsrat gerne in die Planungen miteinbezogen werden könne, wenn dies gewünscht sei.

Der Vorsitzende stimmt dem zu.

Stadtrat Scheib fragt an, ob im Zuge der oberirdischen Kanalverlegung in Sachsenweiler ein Radweg nach Weissach im Tal gebaut werden könne.

Stadtrat Dobler möchte wissen, wie es um die Kapazität der Kläranlage in Neuschöntal stehe, wenn immer mehr Abwasser eingeleitet werde. Außerdem interessiert er sich dafür, ob eine Verlegung des Kanals um das Biotop in Sachsenweiler herum möglich sei.

Stadträtin Sturm weist darauf hin, dass es die Möglichkeit gebe, Fäkalien in Strom/Energie umzuwandeln. Dies sei vor allem bei kleinen Kläranlagen möglich.

Herr Dohmann erwidert, dass es diese Modellprojekte in einzelnen Kommunen gebe und man erst in 10 bis 15 Jahren genaue Erkenntnisse hierüber erwarten könne. Dies habe eine immense Auswirkung auf die Bürger, da diese die Kosten dafür selbst tragen müssten. Problematisch sei außerdem die Mischkanalisation im Horbachhof.

Baudezernent Setzer pflichtet Herrn Dohmann bei. Die Kläranlage in Neuschöntal sei für ca. 72.000 Einwohner ausgelegt. Sie habe somit genügend Kapazität, um das Abwasser aus dem Horbachhof und aus Sachsenweiler aufzunehmen. Der Radweg entlang des Kanals in Sachsenweiler sei nicht umsetzbar.

Der Vorsitzende führt aus, dass dieser Tagesordnungspunkt im Herbst im Gemeinderat behandelt werden solle. Zuvor sollen die Ortschaftsräte noch in Kenntnis gesetzt werden.